



DER
BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan

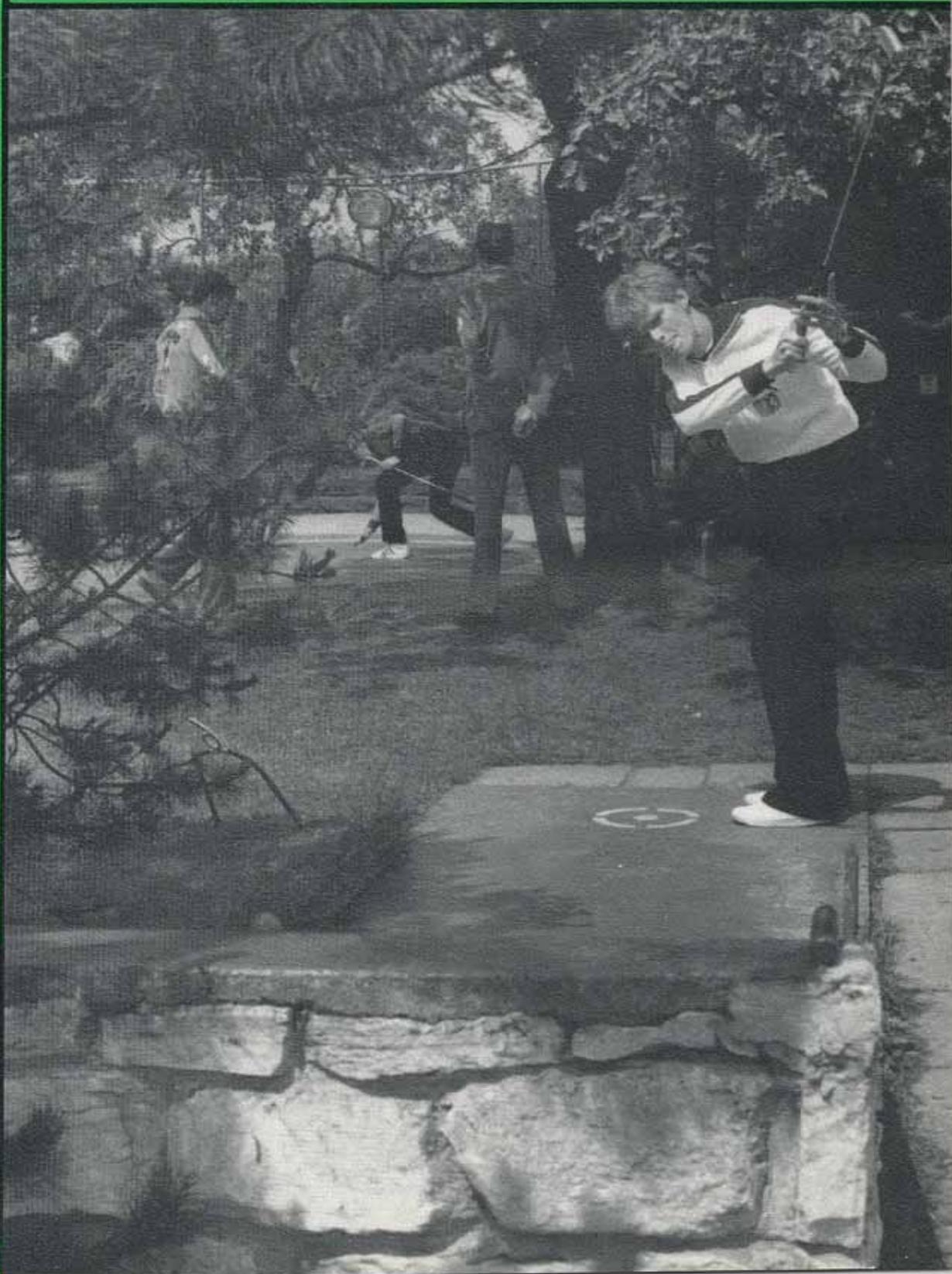
DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND E.V. · DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND

Nr. 3

Juli 1980

DBV-**INFORMATION**

dt
bv



**Neuheit
1980**

**Das Jahr der preiswerten
WAGNER-Golfballkoffer**

**Neuheit
1980**



Nr. 451 + 452
79.-DM 89.-DM



Nr. 453 + 454
89.-DM 99.-DM



Nr. 455
119.-DM

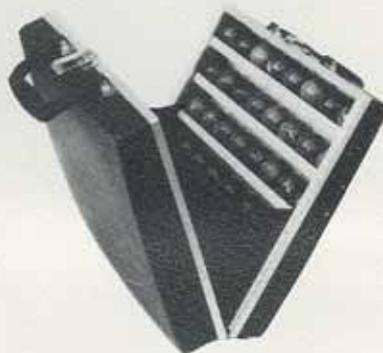
NEU!

Extrem weiter Öffnungswinkel!



bisher bei
unseren Modellen

NEU bei original **WAGNER-**
Golfballkoffern



- Nr. 451 Modell für 48 Bälle
- Nr. 452 Modell für 64 Bälle
- Nr. 453 Modell für 64 Bälle + großem Ablagefach
- Nr. 454 Modell für 80 Bälle
- Nr. 455 Modell für 110 Bälle

Spezialtragegriff an allen Modellen

ab 79,- DM

golf WAGNER GmbH, Am Nordbahnhof
8070 INGOLSTADT TEL. ☉ (0841) 83478

Aus dem Inhalt

BAHNENGOLFER

NR. 3/1980

	Seite
Sportvereine als Steuerpflichtige	3
2. Bundesländervergleichskampf in der Kombination	4 - 7
Freizeit und Breitensport	8
Aus den Landesverbänden	10-11
Turniere	13
Die Jugendseiten	14-15
Bundesliga, 2. Liga	16-17
dies + das	17
Rubriken - Impressum	18

Liebe Leser!

in der letzten Ausgabe wurde ein Bericht von den FIMS-Meisterschaften in Waldshut angekündigt, die am 7. und 8. Juni dieses Jahres stattgefunden haben. Bis zum Redaktionsschluß lag uns jedoch nicht einmal eine Ergebnisliste vor, geschweige denn ein Bericht oder Fotos. Ausführlich können wir dagegen vom Bundesländervergleichskampf in der Kombination in Berlin berichten.

Eingesandte Artikel, Berichte oder Ergebnisse bitten wir - wie bereits mehrfach im BAHNENGOLFER hingewiesen - in 7 bis 8 cm breiten Spalten zu schreiben, in sauberer Maschinenschrift! Je besser die Druckvorlagen sind, umso größer ist auch die Chance auf Veröffentlichung.

Heidi Belkows



Elfriede Daub wurde Badische Meisterin 1980 in der Kombination bei den Damen. Die weiteren Badischen Meister stellen wir Ihnen auf Seite 10 im Bild vor (Aus den Landesverbänden).

Sportvereine als Steuerpflichtige

„Steuer-Wirrwarr“, Gestaltungsmöglichkeiten und Informationen

Von Jochen Köhl

Der Grundsatz der steuerlichen Behandlung von gemeinnützigen Sportvereinen lautet auch weiterhin: Sportvereine sind steuerfrei! In zunehmendem Maße erkennen jedoch Sportvereine und ihre Vorstände, daß es Ausnahmen von diesem Grundsatz gibt. Das Bedürfnis in den Sportvereinen, sich mit den steuerlichen Vorschriften zu beschäftigen, sich zu informieren und eine Haushaltspolitik zu betreiben, die von vornherein die Verpflichtung zur Steuerzahlung auf „Null“ reduziert, wächst.

Da als Steuerpflichtiger im Sinne der Abgabenordnung auch derjenige anzusehen ist, der lediglich verpflichtet ist, eine Steuererklärung abzugeben, richten sich immer mehr Verantwortliche in Sportvereinen hierauf ein. Vor allem Sportvereine, die in größerem Umfang Einnahmen aus der Werbung erzielen und sportliche und gesellige Veranstaltungen gegen Entgelt an Zuschauer und Teilnehmer anbieten, sind sich in zunehmendem Maße darüber bewußt, daß sie durch Kenntnis der einschlägigen steuerlichen Vorschriften und entsprechender Gestaltung ihrer Tätigkeiten Steuern sparen können.

Gestaltungsmöglichkeiten bieten seit jeher die Regelungen über den sogenannten Zweckbetrieb (der AO 1977) sowie die Anerkennung einer Betriebsausgabenpauschale bei der Erzielung von Werbeeinnahmen. Neu hinzugekommen sind Gestaltungsmöglichkeiten, die sich insbesondere aus der seit 1. Januar 1980 geltenden Kleinunternehmerregelung im Umsatzsteuergesetz und aus der in diesen Tagen beschlossenen Einführung der steuerfreien Aufwandsentschädigung für nebenberufliche Übungsleiter und vergleichbare Vereinsleiter ergeben.

Wer angesichts solcher Gestaltungsmöglichkeiten im Steuerrecht von „Steuer-Wirrwarr für Sportvereine“ spricht, hat erkannt, daß gerade die Einführung vielfältiger Vergünstigungen und die Berücksichtigung von Sondertatbeständen durch den Gesetzgeber für einen Teil von Sportvereinen nicht gerade zur Vereinfachung des Steuerrechts beigetragen haben. Insbesondere der Widerspruch, der sich zuweilen aus dem steuerrechtlichen Grundsatz der Wettbewerbsgleichheit aller am wirtschaftlichen Verkehr Beteiligten einerseits und aus dem Grundsatz der steuerlichen Freiheit für gemeinnützige Vereine ergibt, führt beinahe zwangsläufig dazu, daß in vielen Einzelgesetzen die unterschiedlichsten und von den Regelungen für „normale Steuerpflichtige abweichenden Befreiungs- und Begünstigungstatbestände enthalten sind.

Angesichts dieses zugegebenermaßen vorhandenen „Steuer-Wirrwarrs für Sportvereine“ hilft dem engagierten Vereinsmitglied nur die Information über bestehende Regelungen. Ausgehend von der Erkenntnis, daß mit der Größe des Vereins und mit der Zunahme der Aktivitäten des Vereins auch die Schwierigkeit der wirtschaftlichen und steuerlichen Betreuung eines Sportvereins wächst, hat der Deutsche Sportbund Hilfsmittel erarbeitet, die den Vereinsmitgliedern an die Hand gegeben werden.

Bereits die Broschüren „Steuern, Versicherungen und Gebühren im Sport“ sowie „Sport und GEMA“ erfreuten sich großer Beliebtheit. Mit einer neuen Broschüre, der „DSB-Buchhaltungsfibel“ stellt der Deutsche Sportbund nunmehr ein Hilfsmittel für Vereinsvorstände und Kassenerwartete zur Verfügung, in dem die steuerlichen und wirtschaftlichen Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten und -möglichkeiten gewissermaßen „kinderleicht“ erläutert werden. Daß es bei

dieser Broschüre jedoch nicht nur um ein Hilfsmittel für ratsuchende Vereine, sondern um ein Stück Steuerpolitik des DSB handelt, verdeutlicht der in dieser Broschüre ebenfalls enthaltene Kontenrahmen für Sportvereine. Ähnlich den bereits in der Industrie vorhandenen Kontenrahmen ermöglicht er die Erstellung eines auf die speziellen Bedürfnisse jedes Vereins abgestellten Kontenplanes. Er eröffnet für die Zukunft die Möglichkeit, daß die Buchhaltung der Sportvereine zukünftig nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellt und von sachverständigen Mitarbeitern betreut wird.

Zum Steuerpflichtigen ist der Sportverein bereits aufgrund des § 33 der AO 1977 erklärt worden. Daß die für die Finanzwirtschaft in den Sportvereinen verantwortlichen Vereinsmitarbeiter auch Steuerexperten werden, ist nicht notwendig, aber ein paar Grundkenntnisse wären von Vorteil.

Die neue Broschüre „DSB-Buchhaltungsfibel“ ist in Kürze bei der Geschäftsstelle des DSB erhältlich.

Gewerbesteuerbefreiung für Sportvereine erhöht

Das Steueränderungsgesetz 1979, das dieser Tage vom Deutschen Bundestag verabschiedet worden ist, enthält neben Änderungen des Einkommensteuergesetzes, des Umsatzsteuergesetzes und anderer Gesetze auch eine Änderung des Gewerbesteuergesetzes, die für Sportvereine zu beachten ist.

Nach § 11 Abs. 6 in Verbindung mit § 3 Ziffer 6 des neuen Gesetzes wird zukünftig bei gemeinnützigen Sportvereinen ein Steuermaßbetrag nicht festgesetzt, wenn der Gewerbeertrag 5.000,- DM nicht übersteigt. Dies bedeutet die Einführung einer Gewerbesteuerfreigrenze von 5.000,- DM. Weitergehenden Wünschen des Deutschen Sportbundes nach Umwandlung dieser Freigrenze in einen Freibetrag und nach Anpassung dieser Regelung an die Regelungen des Körperschaftsteuergesetzes 1977 ist der Gesetzgeber nicht gefolgt.

Damit ist zwar die Bagatelldgrenz des Gewerbesteuergesetzes wiederum dem Freibetrag des Körperschaftsteuergesetzes angeglichen worden, wie dies auch früher bei dem Körperschaftsteuerfreibetrag von 1.000,- DM der Fall war. Für die Sportvereine besteht jedoch eine unterschiedliche Regelung für die Körperschaftsteuer und für die Gewerbesteuer. Während bei der Körperschaftsteuer der Freibetrag bis zu einem zu versteuernden Gewinn von 20.000,- DM auf 0 absinkt, ist nach dem neuen Gewerbesteuergesetz bereits ab einem Gewerbeertrag von 5.001,- DM dieser Gesamtbeitrag dem Steuermaßbetrag zu Grunde zu legen.

Die Änderungen werden erstmals für den Erhebungszeitraum 1980 angewendet.

Bandenwerbung teilweise steuerfrei

Die Körperschaftsteuerreferenten des Bundes und der Länder haben den Forderungen des Deutschen Sportbundes auf Steuerbefreiung der Einnahmen gemeinnütziger Sportvereine aus der Bandenwerbung teilweise stattgegeben. Auf Einnahmen aus der Bandenwerbung soll künftig eine 25-prozentige Betriebsausgabenpauschale im Verrechnungsweg geltend gemacht werden dürfen, so daß diese Einnahmen nur noch zu 75 Prozent der Körperschafts- und Gewerbesteuer zu unterwerfen sind. Diese Regelung soll rückwirkend für alle noch nicht abgeschlossenen Körperschaftssteueranlagungsverfahren gelten.

Damit haben die obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder ihre einseitige Entscheidung von 1974, diese Einnahmen in vollem Umfang der Körperschafts- und Gewerbesteuer zu unterwerfen, teilweise abgemildert. Präsidialmitglied Karl Hemberger, zuständig für die Steuerpolitik des Deutschen Sportbundes, hierzu: „Dieser Beschluß der obersten Finanzbehörden ist als Teilerleichterung zu begrüßen, kann jedoch die Probleme der Sportvereine bei der selbständigen Mittelbeschaffung noch nicht endgültig lösen.“

Fahrten mit eigenem PKW für den Verein als Spende

Bereits im Mitglieder-Rundschreiben vom 15. März 1976 wies der DSB auf ein Urteil des Finanzgerichtes Rheinland-Pfalz vom 26. Mai 1975 zur Anerkennung einer Spendenbescheinigung bei Fahrten eines Mitglieds der DLRG zum Einsatzort unter der Überschrift „Fahrten mit eigenem PKW für begünstigte Körperschaften als Spende“ hin. Auf die von dem Finanzamt eingeleitete Revision hat nunmehr der Bundesfinanzhof sein Urteil vom 28.4.1978 veröffentlicht. Er hat die Revision des Finanzamtes abgewiesen und u.a. folgendes ausgeführt:

„Der Kläger war im Streitjahr 1971 als Übungsleiter und Bootobmann einer Ortsgruppe der DLRG tätig. Zur Verrichtung der von ihm übernommenen Aufgaben fuhr er mit dem eigenen PKW zu den von der DLRG bewachten Freibädern. Die DLRG besitzt keine eigenen KFZ und ist darauf angewiesen, daß die Mitglieder für die Fahrten zwischen Wohnung und Einsatzstellen ihr eigenes Fahrzeug zur Verfügung stellen. Von der Möglichkeit, eine Erstattung von Fahrtkosten zu beanspruchen, machte der Kläger keinen Gebrauch. Bei der Einkommensteueranmeldung 1971 beantragte er, seine Fahrtkosten, über deren Höhe die DLRG eine Spendenbescheinigung ausgestellt hat, als Spenden im Sinn von § 10 BEStG zu berücksichtigen. Das Finanzamt lehnte dies ab.“

KOMBI BUNDESLÄNDER-VERGLEICHSKAMPF

Der 2. Bundesländervergleichskampf in der Kombination unterschied sich - vom Wetter gesehen - nicht sehr vom ersten Wettbewerb seiner Art in Landshut: Ein paar Tage Training bei strahlendem Sonnenschein, beim offiziellen Training und beim Wettkampf dann der erwartete Regen.

Die Herren spielten am Freitag zuerst auf der Minigolfanlage in Gatow. Mehrfach mußte wegen starker Regenfälle unterbrochen werden, so daß die 4 Runden in 12 Stunden bewältigt wurden.

Die Damen, Jugendlichen und Senioren(einzelspieler) konnten auf der Miniaturgolfbahn in Wilmersdorf mit nur einer Unterbrechung recht zügig spielen.

Am Sonnabend, dem 2. Wettkampftag, meinte es der Wettergott mit den Herren wieder nicht so gut: während in Gatow nur kurz unterbrochen werden mußte, regnete es in Wilmersdorf etwas mehr, so daß dort mehrfach unterbrochen wurde. Oder lag es etwa daran, daß die Herren der Schöpfung gleich bei jedem Regentropfen nach Unterbrechung schreien?

20./21. JUNI 1980

Bei den Damen konnte sich nach zähem Zweikampf die Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen gegen die Hessen durchsetzen. Etwas abgeschlagen dann die Berlinerinnen, die noch um den 3. Platz bangen mußten, da Baden und Hamburg ihnen dicht auf den Fersen waren. Anzumerken wäre noch, daß die Hamburger Damen mit nur 3 Spielerinnen antreten konnten und keine Streichmöglichkeit hatten; dagegen wurden von fast allen Mannschaften (auch die führenden) relativ schlechte Ergebnisse flott gestrichen.

Auch bei den Herren setzte sich der NBV vor den enttäuschenden (und enttäuschten) Berlinern durch. Kuriosum: Uli Tügend, der sich nicht für die Berliner Auswahl qualifizieren konnte, gewann die Einzelwertung mit einem Schnitt von 28,000!

BERLIN

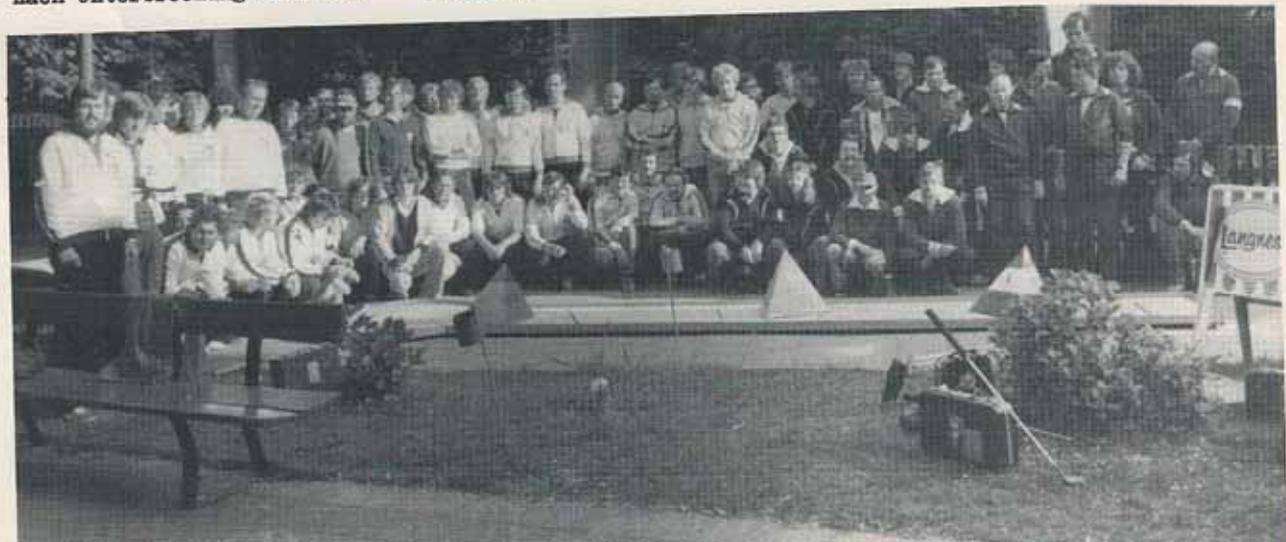
ERGEBNISSE - Mannschaften:

Herren

1. Nordrhein-Westf.	1375	28,646
2. Berlin	1382	28,792
3. Baden	1404	29,250
4. Niedersachsen	1407	29,313
5. Hamburg	1407	29,313
6. Württemberg	1416	29,500
7. Bayern	1420	29,583
8. Rheinland-Pfalz	1438	29,958
9. Hessen	1458	30,375

Damen

1. Nordrhein-Westf.	720	30,000
2. Hessen	726	30,250
3. Berlin	735	30,625
4. Baden	739	30,625
5. Hamburg	740	30,833
6. Bayern	768	32,000
7. Württemberg	787	32,792
8. Niedersachsen	790	32,917
9. Rheinland-Pfalz	806	33,581





Herrn Sauer



Die Herren-Damen



Stärkung tat Not



U. Sottcher



H. Kintzner



1. Sauer



F. Lang



SG-Redakteurin: Heidi Behrend



Die Senioren



F. Sauer

...und gepufft: 2!



K. Schlappe



Bayern



Hessen



4. Heier



20-J. Landl



1. Fugend



6



7. Dreyer

BUNDESLÄNDERVERGLEICHSKAMPF IN BERLIN

Dieser Bundesländervergleichskampf war gleichzeitig Qualifikationsturnier für die Europameisterschaften in Hard/Österreich. Daher kämpften (leider) zu viele Spieler mehr für sich als für die Mannschaft und ihren Landesverband. Die Einzelwertungen stellen sich wie folgt dar:

ERGEBNISSE - Einzel:

Herren

1. Tügend	BBGV	224	28,000
2. Dreyer	NBGV	225	28,125
3. Schimpf	BBS	225	28,125
4. Meier	NBV	226	28,250
5. Bellack	BBGV	229	28,625
Zimmermann	BBV	229	28,625
Heck	WBV	229	28,625
8. Jahr	NBGV	230	28,750
Müller	BBGV	230	28,750
10. Göbel	WBV	231	28,875
11. Kirchberger	BBGV	233	29,125
Kunst	BBGV	233	29,125
Dittert	BBGV	233	29,125
Dettbarn	BRP	233	29,125
15. Rahmlow	HBV	234	29,250
Lange	NBV	234	29,250
Schroller	NBV	234	29,250

Damen

1. Clauss	NBV	238	29,750
2. Böttcher	HBV	238	29,750
3. Kintscher	BBGV	239	29,875
4. Sauer	HBSV	240	30,000
Hess	HBSV	240	30,000
Daub	BBS	240	30,000
7. Treiber	NBV	242	30,250
Lange	NBV	242	30,250
9. Behrens	HBV	243	30,375
10. Mordhorst	BBGV	245	30,625

Senioren

1. Honnef	BRP	247	30,875
2. Pixberg	NBV	249	31,125
3. Tietjen	BBGV	252	31,500
4. Schmidt	BRP	254	31,750
Rieger	HBSV	254	31,750

Senioreninnen

1. Brose	NBV	260	32,500
2. Damerow	BBS	267	33,375
3. Honnef	BRP	270	33,750
4. Feick	BRP	271	33,875

Die Berichterstattung über die Wettkämpfe der Jugendlichen finden Sie auf den DBJ-Seiten 14 und 15 dieses Heftes.

Für die Abschlussfeier am Sonnabend hatten die Berliner Organisatoren aus den Erfahrungen vergangener Jahre gelernt: Man hatte einen Havel-Dampfer gemietet, der die Aktiven bis Mitternacht über den Tegeler See durch die Spandauer Schleuse zum Wannensee und zurück schipperte. So konnte kein noch so Müder einfach nach der Siegerehrung den Saal verlassen, es sei denn, er konnte gut schwimmen.

Obwohl eine reibungslose Organisation auch am Abend für gute äußere Umstände, d. h. prima Musik, Tombola, Interessantes zu sehen usw. sorgte, kam wie immer auf solchen Festen die rechte Stimmung nicht auf: Zu kaputt und übermüdet waren Spieler und Betreuer, die alle nur ein Ziel hatten - so schnell wie möglich ins Bett! Schließlich war man seit morgens 5 Uhr auf den Beinen!

Ein dickes Lob für die Berliner, die das gesamte Turnier bis zur Verteilung der gedruckten Ergebnislisten noch auf dem Schiff total im Griff hatten; hier kann sich mancher Organisationsleiter eine Scheibe abschneiden. Einziger Wermutstropfen: das Wetter, aber das können selbst die Berliner nicht selber machen.



Damen-Prize: Liess Clauss



DIE SIEGEREHRUNG

Berlin, NRW, Hessen Die Einzelsieger

Freizeit- und Breitensport

Neue Bahnen - neue Vereine?

Die Dokumentations-Broschüre über die von vier Vereinen für den DBV 1979 durchgeführte Breitensportmaßnahme (Golfkursus unter dem Motto "Spiel und Spaß - wir leiten Sie an") ist inzwischen ausgeliefert. Da sie neben der Auswertung auch viele Tips und Anregungen enthält, ist ein eingehendes Studium sehr zu empfehlen. Eine weitere Broschüre - im Taschenformat - befindet sich in Vorbereitung. Sie beinhaltet eine Sammlung erfolgreich durchgeführter Aktionen und Anregungen für die Neugründung von Vereinen - ein besonderes Anliegen unseres Präsidenten.

Eine große Breite garantiert auch eine gute Spitze. Dieser Satz trifft nicht nur auf den Verein mit großer Mitgliederzahl zu, sondern auch auf den Verband mit großer Vereinszahl.

Jeder Verein weiß in seiner Nähe - z. B. in der Nachbarstadt - eine Bahn, die auf einen neuen Verein wartet. Warum sollte der Prozentsatz der Bürger, die gern Bahngolf spielen, dort geringer sein, als in Eurer Gemeinde? Fordert also mit Hilfe der Presse im Rahmen einer Ferienmaßnahme die Bürger heraus, etwa gegen Eure Schüler anzutreten! Da könnt Ihr dann unter Beweis stellen, daß Bahngolf Sport ist! Da kann sich jeder Verein als Sachwalter unseres Sports vorstellen.

Wirken wir doch alle, wie der flache Stein, der über das Wasser geworfen wird und überall dort, wo er aufschlägt, Wellen wirft!

Der Vorwurf des "Bahngolfer"-Lesers Rolf Spelthahn mit der Überschrift, ob der DBV schlafe (Der BAHNGOLFER Nr. 2/80), kann nur so beantwortet werden, daß der DBV die herrliche Anlage in Oberkirchen sehr genau kennt, doch an den verehrten Leser die Frage zu richten ist, ob er denn auch die wenige Kilometer entfernte liegende, vom gleichen Hersteller erbaute Bahn in Neustenberg kennt?

Der DBV kann nur Anregungen geben, publizistische Hilfen usw. - Breitensport geht uns alle an!

Tasten wir uns also mit dem angeführten "Wellenschlag" auch in die Gebiete vor, die auf der Bahngolfkarte noch weiß sind.

Schließlich spielt doch auch die Entfernung eine wesentliche Rolle. Oberkirchen liegt von den nächsten Vereinen Neheim-Hüsten bzw. Eiserfeld rund 65 km entfernt!

Franz Lenze - Sachbearbeiter für Breitensport im DBV

5 Schüler gegen eine ganze Stadt

Daß man nicht nur Vorschläge macht, sondern sie auch selbst in die Tat umsetzt, demonstriert der MGC Biebertal am Samstag, 26. Juli in Werl.

Im Kurpark der Stadt steht eine Anlage der Abteilung 1, auf der auch schon Verbands-Turniere abgewickelt worden sind.

Mit Unterstützung durch die "Westfalenpost" wird jeder Golfinteressierte der Stadt

aufgefordert, den Kampf gegen 5 Schüler des MGC Biebertal (die auch abgebildet werden) aufzunehmen, wobei von allen erschienenen Werler Bürgern die besten fünf, vom MGC Biebertal alle Sportler gewertet werden, womit die Spannung gesichert wäre.

Ziel dieser Veranstaltung ist, in Werl einen neuen Verein aus der Taufe zu heben und (wenn gelungen) die Partnerschaft für die erste Zeit zu übernehmen.

Franz Lenze - Sachbearbeiter für Breitensport im DBV

Bahngolf



Spiel & Spaß für Jeden



Wir leiten Sie an

Modellversuch Spiel-Treff in NRW

Veranstalter	Spieltreff	Ort	Zeit
SSB Herne	Bahngolf, Abt. 1	Sportpark Eickel-Heisterkamp	Samstag, 15.00 - 18.00 Uhr
MGC Remscheid-Lennep	Bahngolf, Abt. 1	Minigolfanlage Hotel Tocksiepen, Rader Str. 44 RS-Lennep	Montag, 17.30 - 19.30 Uhr
TuS Werdohl, Abt. Sterngolf	Bahngolf, Abt. 4	Uttlinger Str. Werdohl-Uttlingen	Dienstag, 17.00 - 19.00 Uhr
MGC Witten-Heven	Bahngolf, Abt. 2	Universitätsstr.6 Witten-Heven	Dienstag, ab 18.00 Uhr

Spieltreffs gibt es auch in vielen anderen Sportarten!

Nähere Informationen in den Tageszeitungen. Daneben finden große Spielfeste statt!

Für alle gilt: Eintritt frei!
Hingehen!
Mitspielen!
Sich überraschen lassen!



Bahngolf



Spiel & Spaß für Jeden



Wir leiten Sie an

Spiel des Monats



Heute: "3-er As"

"3-er As"

Gespielt wird an jeder Bahn 3 Schläge hintereinander (normale Reihenfolge der Bahnen), jeder neue Schlag beginnt wieder vom Abschlag. Gezählt und notiert werden nur die Asse. Gewonnen hat der, der die meisten Asse gespielt hat.

Die Prämie von DM 20,- geht an: V. Jung, MGC Bad Bodendorf

Neue Einsendungen für das Spiel des Monats an: R. Osthoff, Kleymannsweg 8 4600 Dortmund 1

Einsendeschluß ist der Redaktionsschluß! Kontonummer nicht vergessen!

„Caddy“ Golfballkoffer



Der beliebte und bewährte Koffer,
speziell für den Bahngolfer
hergestellt.

In 4 Größen

Die seit Jahren bekannten Merkmale:

Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bälle

Leichte Ballentnahme und gute Übersicht durch die V-Stellung. Die Bälle liegen in Reihen. Auf Wunsch Einzelballagerung durch Einlegen gelochter Schaumstoffstreifen (bereits gelieferte Koffer können damit nachgerüstet werden). Eine Innentasche in der Mitte für Notizen und Kugelschreiber.



Kein lästiges Verschließen nach jedem Gebrauch.

Der Koffer kann durch den Doppelgriff von Feld zu Feld getragen und hingestellt werden.

Hohe Bodengleiter an der Außenseite verhindern eine Temperaturübertragung der Abstellfläche auf den Koffer.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen.



Caddy I für 48 Bälle, Größe 27 x 26 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, rot, grün, blau

Caddy II für 64 Bälle, Größe 27 x 33 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, rot, grün, blau, grau

Caddy III für 80 Bälle, Größe 32 x 33 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, rot, grün, blau, grau

Caddy IV für 110 Bälle, Größe 32 x 45 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, blau, grau

Herstellung und Vertrieb:

Friedrich Lange · Golfsportartikel

Wehresbäumchen 33, Tel. 02161/557116, 4050 Mönchengladbach 6

Aus den Landesverbänden

BBS

Badische Kombinations- Meisterschaften 1980

In Kandern und Bad Bellingen im südlichen Schwarzwald wurden die Kombimeisterschaften ausgetragen. Sie zählten als letztes Ranglistenturnier für Bundesländerpokal und DJM.

HM:	Weinheim	1512	31,500
	2. Lörrach	1560	32,500
	3. Schriesheim	1594	33,208
DM:	Schriesheim	808	33,667
	2. Lörrach	857	35,708
JM:	Kandern	794	33,083
	2. Titisee-Neust	815	33,958
	3. Vill-Peterzell	833	34,708
	4. Ladenburg	845	35,208
SchM:	Lörrach	826	34,417
	2. Weinheim	975	40,625
SM:	Schriesheim	825	34,375
HE:	R. Schimpf, Gengb	231	28,875
	2. R. Hilb, Lahr	240	30,000
	3. J.P. Dreßler, Wnhm	246	30,750
	4. K.H. Brunner, Wnhm	247	30,875
	5. G. Hildenbeutel, W	250	31,250
	6. R. Baltsch, Heldb	250	31,250
	7. F. Bühler, Wiesloch	251	31,375
	8. J. Becher, Lörrach	251	31,375
	9. H. Leibundgut, Lö.	255	31,875
	10. K. Joniak, Weinhm.	255	31,875
DE:	Elfr. Daub, Schrs	256	32,000
	2. L. Büche, Lörrach	257	32,125
	3. Erika Daub, Schrs	276	34,500
	4. H. Bühler, Schrs	276	34,500
	5. T. Zimmermann, Wl	282	35,250
SmE:	G. Kirgasser, Sh	271	33,875
	2. W. Schützek, Schrs	276	34,500
SwE:	V. Damerow, Schrs	271	33,875
	2. G. Schützek, Schrs	278	34,750
JmE:	M. Seeber, Kand.	241	30,125
	2. A. Slut, Heildelbg	250	31,250
	3. D. Tifliko, Villg.	256	32,000
	4. Th. Mettmann, Wnhm	256	32,000
	5. A. Zielke, Schries	260	32,500
JwE:	G. Weiss, TI-Neu	254	31,750
	2. S. Brunner, Peterz	284	35,500
SchM:	A. Mäueler, Petz	263	32,875
	2. G. Becher, Lörrach	263	32,875
	3. A. Walz, Peterzell	286	35,750
	4. Chr. Mareck, Weil	288	36,000
	5. R. Merz, Weil	290	36,250
Schw:	S. Koesler, Lörr	264	33,000
	2. B. Hohmann, Heildbg	304	38,000

Abt. 2-Badenliga (Abschlußtab.)

1. Ilvesheim	5060	26,354	80:32
2. Lahr	5082	26,469	68:44
3. Heildelberg	5167	26,911	58:54
4. Weinheim 2	5143	26,786	54:58
5. Ladenburg	5160	26,875	52:60
6. Gengenbach	5169	26,922	51:61
7. Wiesloch 2	5198	27,073	46:66
8. Lörrach	5156	26,854	39:73

Somit Absteiger: Wiesloch, und Lörrach, evtl. Gengenbach.

BRP Abt. I

Landesmeisterschaft 1980

Zum letzten Mal in der bisher gewohnten Form durchgeführt, bot die diesjährige Meisterschaft noch einmal viel von allem, was Turniere interessant machen kann. Angefangen von variantenreichem Wetter, über unerklärliche Favoritenstürze bis hin zu überragenden sportlichen Leistungen, es war "immer etwas los". Ab der nächsten Saison wird übrigens mit der Bildung neuer Spielklassen und einer erheblichen Aufwertung der Einzelmeisterschaften eine neue Phase im Spielbetrieb eingeleitet.

Doch zurück zur IM'80: Nach dem abschließenden Turnier in Traben-Trarbach ergibt sich folgendes Bild: 7 Titel gehen an den MGC Mainz, 4 nach Bad Kreuznach und je einer nach Traben-Trarbach und an die Pisten-Teufel aus Mainz. Durch die bereits jetzt gesicherte Bundesliga-Qualifikation und durch zahlreiche gute Plätze in den Einzelwettbewerben stärkte der MGC Mainz seine Vormachtstellung.

Und so sah es in den Einzelwettbewerben aus:

Souverän bei den Seniorinnen A. Feick, während bei den Senioren W. Braun erst nach dreimaligen Stechen

B. Zubiller auf den zweiten Platz vorweisen konnte. Die Damenkonkurrenz wurde relativ sicher von B. Jäger vor H. Riedel beherrscht, ganz anders sah es aber bei den Herren aus: Vollkommen überraschend erwischte Titelverteidiger K. Pöche einen "schwarzen" Tag und fiel weit ins Mittelfeld zurück, nachdem nach den ersten Turnieren noch alles auf eine erfolgreiche Titelverteidigung hingedeutet hatte. Anders Jugend-EM V. Missonnier, der sich durch Tagesbestleistung in Trarbach noch um 13 Plätze auf den vierten Rang verbesserte. Erwähnenswert auch die Leistung des Kleingolfers (!) F. Pöchl, der als einziger die Phalanx der Heiner an der Tabellenspitze durchbrechen konnte (5.). Überraschend schließlich der neue Landesmeister, Gernot Eller. Nach einer konstanten Leistung in allen drei Turnieren betrug der Vorsprung vor dem zweiten, H. Klee, am Schluß sieben Punkte.

Ergebnisse:

Sch.w.	1. N. Oeser	39,75
Sch.m.	1. K. Hörr	33,25
J.w.	1. B. Glock	35,42
J.m.	1. T. Vollmar	32,83
	2. B. Szablik	33,66
Sen.w.	1. A. Feick	34,92
Sen.m.	1. W. Braun	35,08
	2. R. Zubiller	35,08
Damen	1. B. Jäger	34,16
	2. M. Riedel	34,92
Herren	1. G. Eller	31,58
	2. H. Klee	32,16
	3. L. Lieder	32,33

Sportwart Abt. 1 H. Eichhorn



Badische Meister 1980 KOMBI von links: Verena Damerow, Gerd Kirgasser, Michael Seeber, Susanne Koesler, Roland Schimpf, Gaby Weiß und Axel Mäueler. Es fehlt Elfriede Daub



VICTORY POKALVERSAND INGOLSTADT

Oberbayerns größtes
Versandhaus für Pokale, Sport- und Ehrenpreise.....

LUDWIGSTR. 41 - SCHILLERSTR. 59-61 - RUF 0841/59002/59003/2061

golf..WAGNER gmbh

präsentiert:

Die größte Entdeckung
seit es Bahnengolf gibt!



TÄTERÄTÄTE
TÄTE...



— FÜR PROFESSIONALS!



— FÜR SIEGER VON MORGEN



— ???

STREITGESPRÄCH UNTER TURNIERBÄLLEN



»Ich bin der Beste unter den Turnierbällen!«

»Mir kann Wärme nichts anhaben. Ich spring auch, wenn es warm wird nicht höher. Leider hält kein Lack auf meinem Bauch, und damit bin ich auf Betonbahnen kaum zu gebrauchen.«



»Der beste Turnierball bin ich!«

»Mir kann Kälte nichts anhaben. Ich bleibe auch bei Kälte springlebig. Leider hält auf mir kein Lack und so werde ich in der Abteilung I kaum Freunde finden.«

» *Der König bin ich* «



PRO-SILICON LACKIERT

»Ob klirrende Kälte, ob tropische Hitze. Ich schlucke alle Temperaturen und trage einen herrlich schmutzabweisenden Lackmantel!

Hiermit möchte ich mich besonders den Sportfreunden der Abtlg. I empfehlen, denn kein Turniersieger der Zukunft kommt ohne lackierte PRO-Bälle aus.

Ich räume Koffer leer, denn ein Pro-Ball ersetzt eine ganze Menge alter Bälle, die bei geringster Kälte so faul werden, daß sie gleich an Winterschlaf denken, oder bei jedem Sonnenstrahl himmelhoch hüpfen.«

(Sehr zum Ärger der Bahnengolfer!)



PLUS- PUNKTE



= ALLWETTERBALL



— macht Ballerwärmung überflüssig



— macht Ballkühlung überflüssig



— mit weniger Training zum Sieg



= Trainingsball = Turnierball



— räumt Koffer leer



— macht Anfänger - mit wenigen Bällen - schnell zu Siegern



**echt nur mit diesem Markenzeichen!
jetzt und in Zukunft nur von Golf Wagner!
ab sofort bei Ihrem Wiederverkäufer!**

SONDER AKTION FÜR CLUB'S

Jeder Bahnengolfverein erhält nur einen  Ball je Sorte zum
Kennenlernpreis von 9.-DM. Sprechen Sie sich bitte mit Ihren
Clubfreunden ab, da Doppelbestellungen nicht ausgeliefert werden.
LIEFERUNG NUR AN CLUBANSCHRIFTEN!

golf...WAGNER GmbH

Am Nordbahnhof
8070 Ingolstadt
Tel. ☎ (08 41) 8 34 78

NBV

Abt. V

Die Westdeutsche Meisterschaft der Abt. V wurde in 6 Turnieren mit je 3 Durchgängen ausgespielt. Die Favoriten bei den Herrenmannschaften waren der 1.BGC Wesseling und der MGC Künsebeck. Der 1.BGC Wesseling zeigte sich ganz klar von Anfang an als souveräner Meister und gewann den Titel mit 151 Schlag Vorsprung vor dem Vizemeister MGC Künsebeck I. Die weiteren Plätze wechselten mehrmals während des Turniers, beim Endturnier in Künsebeck kämpften der BGC Hameln I und der 1.KGC Hückeswagen um den 3. Platz. Dabei ließ der BGC Hameln durch eine besonders schwache Leistung dem 1.KGC Hückeswagen den Vortritt. Bei den Damen war die Mannschaft des 1.KGC Hückeswagen als letztjähriger Meister Favorit und machte auch das Rennen; beim Endturnier schmolz jedoch der gute Vorsprung vor der Mannschaft des 1.BGC Wesseling wie Schnee in der Sonne bis auf einen einzigen Schlag zusammen. Dafür setzte sich die Juniorenmannschaft des 1.KGC Hückeswagen ganz klar vor dem MGC Künsebeck durch, und bei den Schülern siegte die Mannschaft des KCO Bad Oeynhausen vor dem 1.KGC Hückeswagen.

Wolfgang Werner vom 1.BGC Wesseling, der letztjährige Westdeutsche Meister bei den Herren, verteidigte seinen Titel erfolgreich vor Werner Schaffelhofer vom MGC Künsebeck, der 1979 ebenfalls Vizemeister geworden war. Dritter wurde Waldemar Werner aus Wesseling, der Vater des Westdeutschen Meisters, der seinem Sohn den Sieg nicht leicht gemacht hatte. Seit Jahren ungeschlagen ist die alte und neue Westdeutsche Meisterin bei den Damen, Monika Erlbruch vom 1.KGC Hückeswagen. Die Plätze 2 und 3 belegten überraschend Angelika Bremer aus Wesseling und Edith Schulz aus Hückeswagen.

Günter Nolte
Sportwart der
Abt. V im NBV

ERGEBNISSE DER WDM 1980 Abt.5

Herrenmannschaften (10)

1. 1.BGC Wesseling	3199	29,620
2. MGC Künsebeck I	3330	30,833
3. 1.KGC Hückesw.I	3466	32,093

Damenmannschaften (7)

1. 1.KGC Hückesw.I	1756	32,520
2. 1.BGC Wesseling	1757	32,537
3. MGC Künsebeck	1825	33,796

Jugendmannschaften (6)

1. 1.KGC Hückesw.I	1671	30,944
2. MGC Künsebeck	1673	30,981

Schülermannschaften (4)

1. KCO B.Oeynhausen	1812	33,556
2. 1.KGC Hückesw.	1852	34,296

Herren

1. Werner Wolfg.	Wes	405	27,000
2. Schaffelhofer	Kün	409	27,267
3. Werner Waldem.	Wes	429	28,600
4. Latuske Klaus	Hü	435	29,000
5. Goessler H.G.	Hü	440	29,333

Damen

1. Erlbruch Monika	Hü	445	29,667
2. Bremer Angelika	Wes	469	31,267
3. Schulz Edith	Hü	471	31,400

Jugend männlich

1. Kempf Detlef	Kün	410	27,333
2. Hospes Frank	Wes	422	28,133
3. Herbrich Ralf	Hü	425	28,333

NBGV

NBGV-QUALIFIKATIONS-RANGLISTE für die Teilnahme an den DM Abteilung 2

Damen

1. Müller D (Gött)	791	26,367
2. Schwing E-V (Sah)	798	26,600
3. Kadach S (Hann)	799	26,633

Herren

1. Dreyer A (Gött)	711	23,700
2. Rosik U (Gött)	713	23,767
3. Jahr K (Gött)	720	24,000
4. Wiegand W (Gött)	725	24,167
5. Oppermann H (Han)	732	24,400
6. Döppner, W (Cel)	736	24,533
7. v.d.Knesebeck I	745	24,833

NBGV-KADER-RANGLISTE KOMBI

Gewertet wurden 30 Runden auf den Abt.2-Anlagen in Göttingen Soltau und Celle und 10 Runden auf der Abt.1-Anlage B-Gatow: Damen-Siegerin wurde Sabine Kadach (LMC Hannover) mit dem Gesamt-Schnitt von 29,400. Bei den Herren lag Konrad Jahr (26,475) vor Axel Dreyer (26,6) und Wolfgang Wiegand (26,875) alle vom 1. MGC Göttingen.

SBaV

Saarlandmeisterschaft Abteilung 5 Mannschaftswertung:

1. KC. Homburg I	2760	P. Ø 30,66
2. CKP. Dudweiler	3090	P. Ø 34,33

Jugendmannschaft:

1. KC. Homburg	1468	P. Ø 32,62
2. CKP. Dudweiler	1510	P. Ø 33,55

Schülermannschaft:

1. CKP Dudweiler	1515	P. Ø 33,66
------------------	------	------------

Einzelwertung Herren:

1. Fischer Norbert, KC.Hbg.	324	Ø 27,0
2. Wolf Lothar, KC.Hbg.	344	Ø 28,66
3. Tittelbach H. KC.Hbg.	359	Ø 29,92

Senioren-Einzel:

1. Scherer Ernst, KC.Hbg.	340	Ø 28,33
2. Emser Hans, KC.Hbg.	404	Ø 33,66
3. Schmidt K. Dud.	441	Ø 36,75

Jugend-Einzel:

1. Bauer Mathias, KC.Hbg.	343	Ø 28,58
2. Lang Wolfg. Dud.	366	Ø 30,50
3. Boost Stef. Dud.	378	Ø 31,50

Schüler-Einzel:

1. Schmidt Karst.Dud.	371	Ø 30,92
2. Scheidt Chr. Dud.	382	Ø 31,83
3. Janssen Th. KC.Hbg.	400	Ø 33,33

Damen-Einzel:

1. Dahlem Brigitte KC.Hbg.	400	Ø 33,3
2. Engel Sylvia, KC.Hbg.	403	Ø 33,58

HBV

Hamburger Einzelmeisterschaften der Abteilung 1 - Endstand gewertet wurden 5 von 6 Spieldagen á 3 Runden

Herren

1. Deppermann, M.NMC	459	30,600
2. Gade, J.U.	HMC	467 31,133
3. Primke, H.	MSC	469 31,266
4. Dammann, K.P.	MSC	476 31,733
5. Schmedes, H.	HMC	477 31,800
6. Fuchs, Uwe	MSG	479 31,933
7. Plambeck, M.	HMC	480 32,000

Damen

1. Böttcher, G.	SVL	486 32,400
2. Pfau, Ruth	MSG	516 34,400
3. Barz, Gisela	MSC	527 35,133

Senioren

1. Beisswenger	HMC	510 34,000
2. Timm, Walter	HMC	519 34,600
3. Aschberg, H.	HMC	521 34,733

Seniorinnen

1. Timm, Hiltrud	HMC	539 35,933
2. Meyer, Wanda	MSC	593 39,533
3. Köppen, Elsi	MSC	606 40,400

Jugend, m.

1. Pentz, Gerald	MSG	486 32,400
2. Hinrichs, Ch.	MSG	493 32,866
3. Uhr, Christoph	MSC	496 33,066

Jugend, w.

1. Böckenhauer	MSC	576 38,400
----------------	-----	------------

Schüler

1. Brünig, Jens	MSC	535 35,666
2. Ehmman, Niclas	MSC	604 40,266



VICTORY POKALVERSAND INGOLSTADT

Oberbayerns größtes
Versandhaus für Pokale, Sport- und Ehrenpreise.....

LUDWIGSTR. 41 - SCHILLERSTR. 59-61 - RUF 0841/59002/59003/2061



Schaefer KG

GENERALVERTRETUNG - WAGNER TURNIERBÄLLE

Siemensstraße 2
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon (0 61 22) 60 15 - 17

MINIATURGOLF

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation
Import - Export
Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Euro-Golf-Bälle - Sun-Golf-Bälle

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

Kurt-Wange-Gedächtnis-Pokal-Turnier in Berlin-Britz und Berlin-Tempelhof am 25./26.5.80

Das Turnier fand fast ausschließlich Berliner Beteiligung, genau 100 Spieler.

Mannschaften:

Herren	Schl.	Ø
1. Tempelhof I	1159	24,146
2. 1. BMSC	1236	25,750
3. Tempelhof II	1237	25,771

Damen

1. Tempelhof I	644	26,833
2. 1. BMSC	681	28,375

Jugend

1. MTS Tegel	617	25,708
2. MC Britz66	629	26,208
3. 1. MG V Spandau I	637	26,542

Einzel:

Herren

1. Bellack, D.	TMV	285	23,750
2. Gurtner, R.I.	Spa	289	24,083
3. Krauß, H.J.	TMV	290	24,167
4. Fieck, M.	TMV	291	24,250
5. Selve, R.	TMV	296	24,667

Damen

1. Mordhorst, R.	TMV	317	26,417
2. Kintscher, M.	TMV	323	26,917
3. Wenzel, Rosi	TMV	324	27,000

Senioren

1. Feick, KH	TMV	292	24,333
2. Weißenborn, A.	Hei	311	25,917
3. Janssen, D.	BMSC	312	26,000

Jugend, m.

1. Baum, F.	Teg	305	25,417
2. Kirchberger, T.	BMSC	308	25,667
3. Tesch, M.	Teg	308	25,667

Jugend, w.

1. Bötticher, B.	BMSC	323	26,917
------------------	------	-----	--------

16. Celler Pfingst-Turnier am 24. - 26. Mai 1980

In Celle gingen 293 Teilnehmer an den Start. Gespielt wurden wie immer je 4 Runden in Celle und Sülze, ohne Endrunde.

Mannschaften:

Herren (12)	Schl.	Ø
1. BGC Celle	1183	24,646
2. MGC Wetzlar	1195	24,895
3. MGC Brechten I	1199	24,979

Damen (8)

1. MGC Brechten I	619	25,791
2. MGC Brechten II	651	27,125
3. LMC Hannover	652	27,165

Jugend

1. SC Drispensstedt	614	26,583
2. MGC Einbeck	627	26,125
3. TSV Salzgitter	636	26,500

Einzel:

Herren (131)

1. Hoffmann, W.	Bre	190	23,750
2. Cieslik, E.	Cel	191	23,875
3. Seidl, P.	Wet	191	23,875
4. Apel, Karl	Wet	191	23,875
5. Pahl, Heinz	Cel	193	24,125
6. Schmidt, Kl.	Bre	193	24,125
7. Jahr, Konrad	Göt	194	24,250

Damen (41)

1. Kadach, S.	LMC	198	24,750
2. Treiber, V.	Bre	200	25,000
3. Schlapp, K.	Jüg	204	25,500
4. Weiskopf, R.	Bre	207	25,875
5. Hausberg, H.	Bre	207	25,875

Senioren (16)

1. Fischer, W.	Hev	200	25,000
2. Lenkeit, H.	Ber	206	25,750
3. Klinge, E.	LMC	208	26,000

Seniorinnen (14)

1. Klinge, Lina	LMC	211	26,375
2. Broese, Inge	Hev	216	27,250
3. Dähne, Lotte	Cux	221	27,625

Jugend, m. (56)

1. Kuster, J.	Ein	192	24,000
2. Nowsky, P.	Szg	196	24,500
3. Brassait, A.	Hoh	197	24,625
4. Rump, J.	Dri	198	24,750
5. v.d.Knesebeck	Göt	198	24,750

Jugend, w. (9)

1. Apel, Ulla	Wet	226	28,250
---------------	-----	-----	--------

Damen

1. Meier I	ENN	174	29,000
2. Matschke A	HAL	176	29,333
3. Wiegand A	HEI	178	29,667
4. Löhr G	GEV	179	29,833
5. Pfeiffer A	ALT	180	30,000

Senioren

1. Zeisler H	HAL	174	29,000
2. Ringel H	ALT	183	30,500

Seniorinnen

1. Ringel R	ALT	180	30,000
2. Schimkat H	REM	183	30,500

Männliche Jugendliche

1. Schweser D	HOH	172	28,667
2. Schmeling U	WER	178	29,667
3. Grasse, F-T	WEM	182	30,333
4. Rißmann, R	HOH	184	30,667

Weibliche Jugendliche

1. Schmidt H	REM	196	32,667
2. Hofsommer U	SCH	196	32,667

Schüler

1. Bieler U	WEM	175	29,167
2. Wandel A	HOH	181	30,167
3. Pockers R	GEV	186	31,000
4. Goldammer A	ATT	186	31,000

XV. ELBE-WESER-Pokalturnier am 31.5./1.6.80 in Cuxhaven-Döse

Mit 143 Teilnehmern war das traditionelle Turnier sehr gut besucht. Entgegen den Erwartungen spielte das Wetter mit: es konnte bei strahlendem Sonnenschein gespielt werden.

Mannschaften:

Herren	Schl.	Ø
1. BGC Bremen	615	25,625
2. MC Möwe Sahlenbg.	621	25,875
3. 1.MGC Göttingen	627	26,125

Damen

1. SV Larup	315	26,250
2. 1.MGC Göttingen	326	27,167

Jugend

1. 1.MGC Göttingen	309	25,750
2. SC Drispensstedt	314	26,167

Einzel:

Herren

1. Linsel, P.	Kas	181	22,625
2. Busche, Ph.	Dri	185	23,125
3. Hochschild, HJ	Göt	185	23,125
4. Rosik, Uwe	Göt	191	23,875
5. Schwing, D.	Cux	192	24,000

Damen

1. Snaga, Herma	Let	196	24,500
2. Kadach, S.	LMC	198	24,750
3. Wüsthoff, Chr.	SVL	204	25,500
4. Lorenzen, R.	Cux	204	25,500

Senioren

1. Klinge, Ewald	LMC	196	24,500
2. Böhm, Kurt	Bre	208	26,000

Seniorinnen

1. Karg, Henni	LMC	219	27,375
2. Grohs, Lisa	SVL	226	28,250

Jugend, m.

1. v.d.Knesebeck	Göt	193	24,125
2. Küster, J.	Ein	197	24,625
3. Rump, Jochen	Dri	199	24,875

Jugend, w.

1. Koslowski, K.	Göt	224	28,000
2. von Holten, S.	Cux	228	28,500

VI. Turnier um den Wanderpokal der Stadt Oberkirch am 14./15.6.

Mannschaften:

Herren	Ø
1. MGC Oberkirch	666 27,75
2. MGC Lörrach I	695 28,96
3. MGC Lahr	695 28,96

Damen

1. MGC Lörrach	380	31,67
2. BGC Heilbronn	389	32,42

Jugend

1. MGC Oberkirch I	335	27,92
2. MGF Villingen-Pet.	349	29,08

Schüler

1. MGC Lörrach	365	30,42
----------------	-----	-------

Einzel:

Herren

1. Hildenbrandt	Obk	128	25,6
2. Wolff, B.	Obk	129	25,8
3. Löwa, P.	Lah	131	26,2
4. Stamm, W.	Lad	131	26,2
5. Greiner, W.	Hei	131	26,2

Damen

1. Hedderich, H.	Wei	142	28,4
2. Astor, I.	Hei	146	29,2
3. Anke, Inge	Hbr	151	30,2

Jugend, m.

1. Pfisterer, G.	Obk	132	26,4
2. Karoff, G.	Obk	136	27,2

Jugend, w.

1. Brunner, S.	Vil	143	28,6
----------------	-----	-----	------

Das Turnier mußte mehrfach wg. starker Regenfälle mit Gewitter unterbrochen werden, die Endrunde wurde auf 1 Durchgang reduziert.

Aus den Landesverbänden



WESTDEUTSCHE MEISTERSCHAFT 1980

ABTEILUNG 4 IM NBV - STERNGOLF

Herren-Mannschaften

1. Ennepetal	1083	30,083
2. Gevelsberg	1092	30,333
3. Hohenlimburg	1094	30,389
4. Schwelm	1099	30,528
5. Altenvoerde	1103	30,639
6. Gevelsberg-Hei'b.	1128	31,333

Damen-Mannschaften

1. Altenvoerde n.St.	563	31,278
2. Gevelsberg n.St.	563	31,278
3. Remscheid	575	31,944
4. Gevelsberg-Hei'b.	578	32,111

Jugend-Mannschaften

1. Hohenlimburg	537	29,833
2. Schwelm	561	31,167
3. Altenvoerde	570	31,667

Herren

1. Heider H	ALT	169	28,167
2. Schnell G	ENN	172	28,667
3. Wolter J	HOH	173	28,833
4. Heep H-P	LÜT	173	28,833
5. Oppermann R	SCH	173	28,833
6. Schummel H-J	GEV	175	29,167
7. Schmidt V	GEV	177	29,500
8. Ramacher K	HEI	177	29,500

2. BUNDESLÄNDERVERGLEICHS- KAMPF (Kombi) IN BERLIN !!

**ZEHN LANDESVERBÄNDE TRATEN
ZUM WETTKAMPF AN !**

Auf den Anlagen in Wilmsdorf (Abt. II) und Gatow (Abt. I) lieferten sich 43 Jugendliche einen packenden Kampf. Hierbei ging es ja nicht nur um den Mannschaftsieg, sondern, der Vergleichskampf war gleichzeitig die erste Kadermaßnahme der DBJ für die Europameisterschaften.

Am Freitag begann der Wettkampf auf nassen Bahnen, was sich auch gleich auf die Ergebnisse auswirkte. Nur zwei LV spielten unter 80. Ab der zweiten Runde setzte sich dann die Berliner Mannschaft an die Spitze. Auf den Plätzen danach wechselten die Positionen ständig. Am Ende des ersten Tages führte Berlin mit 14 Schlag vor Hamburg, Württemberg und Niedersachsen. In der Einzelwertung gelang es keinem Teilnehmer unter die 100 Punktegrenze zu kommen, was man ausschließlich auf die schlechten Wetterbedingungen zurück führen muß.

Bei den m. Jugendlichen brachte der Berliner Th. Dunker das Kunststück fertig, mit 100 Schlägen als Abt. I Spieler das beste Ergebnis zu spielen. Mit 102 Schlägen führte die Berlinerin B. Böttcher das Feld der w. Jugend an. Der zweite Tag versprach aber noch viel Spannung, denn in keinem Wettbewerb war schon eine Entscheidung gefallen.

**DIE GROSSE AUFHOLJAGD DER *
HAMBURGER MANNSCHAFT BEGANN!**

Auf der Minigolf-Anlage zeigte sich recht bald, das der Vorsprung von 14 Punkten noch lange nicht zum Sieg reichen würde. Nach der 2. Runde betrug der Abstand zwischen Hamburg und Berlin nur noch 7 Schlag. Dabei spielte die Hamburgerin G. Rahmlow 62 und G. Pentz 63 in der Doppelrunde. Auch in der vorletzten Runde gaben die Berliner noch einen Punkt ab. Vor der letzten Runde war die Differenz nur noch 6 Schlag zwischen den beiden Mannschaften. Alle anderen Mannschaften lagen nun doch

schon weit abgeschlagen zurück und kämpften verbissen um den 3. Platz, den sich durch eine gute Leistung am 2. Tag die Mannsch. des NBV sicherte. Um Platz 1-2 blieb der erwartete Endspurt der Hamburger aus. Mit 106 Schlägen war den Berlinern nun der Sieg nicht mehr streitig zu machen.

Das beste Einzelergebnis spielte Th. Kirchberger am 2. Tag, somit holte er den bisher führenden Th. Dunker ein. Das notwendig gewordene Stechen gewann Th. Kirchberger mit 1 Schlag Vorsprung. Bei den Mädchen überholte die Hamburgerin G. Rahmlow noch B. Böttcher, auf Grund ihrer guten Leistungen am 2. Tag. Die Spannung war bis zum letzten Schlag vorhanden. Man konnte an beiden Tagen hervorragende Leistungen sehen.

Jugendmannschaften:

1. BBGV	701	Ø	29.208
2. HBV	711	Ø	29.625
3. NBV	733	Ø	30.542
4. WBV	735	Ø	30.625
5. BBV	737	Ø	30.708
6. NBGV	738	Ø	30.750
7. BBS	743	Ø	30.958
8. HBSV	749	Ø	31.208
9. BRP	751	Ø	31.292
10. SHBSV	809	Ø	33.708

Jugend m.

1. Th. Kirchberger	BBGV	233	Ø	29.125	n. St.
2. Th. Dunker	BBGV	233	Ø	29.125	
3. R. Neitzke	NBV	237	Ø	29.625	
4. R. Hofer	BBV	238	Ø	29.750	
5. A. Krüger	WBV	241	Ø	30.125	

Jugend w.

1. G. Rahmlow	HBV	236	Ø	29.500
2. B. Böttcher	BBGV	243	Ø	30.375
3. C. Groch	HBSV	245	Ø	30.625

meldung:

Für die Deutschen Bahnengolf-Jugend-Meisterschaften haben sich bei den Jugendmannschaften der Westdeutsche Meister Wesol und Uerdingen qualifiziert. Mit 5 Schlag Rückstand mußte sich Gütersloh I mit dem undankbaren 3. Platz begnügen. Ein absolutes Novum gibt es bei den Schülermannschaften: Nach spannendem Dreikampf, der erst am letzten Turniertag entschieden wurde zuungunsten des LBV Lippstadt, müssen nun die punktgleichen Kölner und Uerdingen ein Stechen um die Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft und die DBJM-Teilnahme bestreiten. Egal, wie dieses Stechen am 1.6. in Wuppertal-Ronsdorf ausgeht, man kann

nbv - info

ohne Übertreibung sagen, daß jede der drei erstplatzierten Mannschaften ein würdiger

Jugendmannschaften (19):

1. MSC Wesel	1523	Ø	33,844
2. BGC Uerdingen	1535	Ø	34,111
3. MGC Gütersloh I	1540	Ø	34,222
4. LBV Lippstadt	1554	Ø	34,533
5. MGC Wuppertal-Ronsdorf I	1593	Ø	35,400
6. MGC Gütersloh II	1609	Ø	35,756
7. Bochumer MC	1610	Ø	35,778
8. MGC Bad Salzuflen	1633	Ø	36,289

Schülermannschaften (6):

1. 1. MGC Köln	1632	Ø	36,267
BGC Uerdingen	1632	Ø	36,267
3. LBV Lippstadt	1633	Ø	36,289
4. MSC Wesel	1834	Ø	40,756

mai/juni

Landesvertreter bei den Deutschen Titelkämpfen gewesen wär.



Bundesliga

GRUPPE NORD

Die letzten Entscheidungen mußte der 10. und letzte Spieltag am 7. Juni 1980 bringen. In Berlin-Heiligensee ließ der alte und neue Meister Tempelhofer MV noch einmal sein ganzes Können aufblitzen und deklassierte das gesamte Feld:

1. Tempelhofer MV	543	22,625
2. MGC Bad Oldesloe	570	23,750
3. MGC Heiligensee	585	24,375
4. 1. BMSC	593	24,708
5. MGC Brechten	595	24,792
6. MC Lüdenscheid	596	24,833
7. MGC Göttingen	596	24,833
8. TSV Hohenhorst	601	25,042
9. Niendorfer MC	626	26,083
10. MGC Iserbrook	nicht angetr.	

Die letzte Entscheidung, die noch ausstand, fiel zuungunsten des Niendorfer MC aus Hamburg aus, der sich mit einer schwachen Leistung doch noch auf den 8. Platz zurückfallen ließ und nun - wie im Vorjahr - wieder an der Bundesliga-Aufstiegsrunde sein Glück versuchen muß.

Abschlusstabelle nach 10 Spieltagen

1. Tempelhofer MV	+167- 13	5.657	23,571
2. 1. Berliner MSC	+132- 48	5.852	24,383
3. MGC Heiligensee	+115- 65	5.851	24,379
4. MGC Brechten	+103- 77	5.887	24,529
5. 1. MGC Göttingen	+ 94- 86	5.898	24,575
6. MGC Bad Oldesloe	+ 94- 86	5.901	24,588
7. MC 62 Lüdenscheid	+ 79-101	5.949	24,788
8. Niendorfer MC	+ 78-102	6.002	25,008
9. MGC Iserbrook	+ 22-158	6.218	25,908
10. TSV Hohenhorst	+ 16-164	6.223	25,929

Einzelwertung - Bestenliste (8 Ergebnisse)

1. U. Müller (Tempelhof)	729	22,781
2. D. Bellack (Tempelhof)	735	22,968
3. H.-J. Niggemann (Brechten)	738	23,062
4. D. Weidenhammer (Tempelhof)	739	23,093
5. H. Borrek (Bad Oldesloe)	740	23,125
6. D. Klafke (Heiligensee)	740	23,125
7. St. Scherz (BMSC)	741	23,156
8. H.-J. Reinhardt (Heiligensee)	741	23,156
9. K. Jahr (Göttingen)	743	23,218
10. U. Tügend (Tempelhof)	749	23,406
11. H. Krauß (Tempelhof)	749	23,406

TMV 65 NORDMEISTER



Bundesliga

AUFSTIEGSRUNDE

Die Meister aus Hessen, Baden, Württemberg und Bayern trafen sich im LV Baden, um die beiden Aufsteiger in die Bundesliga Gruppe Süd zu ermitteln. Nachdem am Samstag (28.6.) nur 1 bis 2 Durchgänge gespielt werden konnten (Regen), wurde der Wettkampf am nächsten Tag neu angesetzt. Die Ergebnisse nach 6 Durchgängen:

1. MC Ilvesheim	899	24,972
2. MGC Ingolstadt	908	25,222
3. MGC Wetzlar	918	25,500
4. SSV Ulm 1846	922	25,611

Als beste Einzelspieler taten sich Th. Weber und W. Hogen mit jeweils 145 Punkten hervor, die damit dem MC Ilvesheim zum Sieg verhalfen.

An der Stindermühle zu Erkrath (NBV) trafen sich der Berliner und der nordrhein-westfälische Meister, der zweitplatzierte der Regionalliga Nord und der Bundesliga-Achte, um die drei freien Plätze in der Bundesliga Gruppe Nord auszuspielen. Wie im Süden konnte auch hier das Soll am Samstag nicht erfüllt werden (3 bis 4 Durchgänge) - es regnete in ganz Deutschland! Der Wettkampf wurde am folgenden Tage fortgesetzt und brachte folgende Endergebnisse:

1. KGC Mönchengladb.	868	24,111
2. Tempelhofer MC II	886	24,611
3. Niendorfer MC	925	25,694
4. SV Lurup	934	25,944

Bester Einzelspieler war der Mönchengladbacher R. Nußbaum mit 137 vor dem Berliner R. Selve (140).

2. Liga ABT. 2

Regionalliga

REGIONALLIGA NORD
HBV - SHBSV - NBGV

Abschlusstabelle:

1. Olympia Kiel	+128- 34	25,377
2. SV Lurup	+ 95- 67	26,037
3. BGC Celle	+ 90- 72	25,982
4. Salzgitter	+ 86- 76	26,080
5. Trappenkamp	+ 85- 77	26,148
6. TSV Kücknitz	+ 77- 85	26,253
7. Oldesloe II	+ 75- 87	26,259
8. Niendorf II	+ 67- 95	26,358
9. BGC Bremen	+ 58-104	26,673
10. Oly Kiel II	+ 49-113	26,728

OBERLIGA NORDRHEIN-WESTPALEN

Abschlusstabelle:

1. KGC Mönchengladbach	+24- 4
2. MGC Dortmund-Syburg	+18-10
3. HMC Holzheim	+16-12
4. BGS Hardenberg-Pötter	+16-12
5. MC 62 Lüdenscheid II	+12-16
6. 1. MGC Mettmann	+10-18
7. BGSV Kerpen	+10-18
8. Eintr. Witten-Heven	+ 6-22

Damen Nord

Außerordentlich spannend verlief der letzte Spieltag am 8. Juni 1980 in Bad Oldesloe. Dabei setzte sich der Niendorfer MC mit dem Tagessieg bei gleichzeitigem enttäuschendem 4. Platz der Iserbrookrinnen, die bis dahin Tabellenführer waren, als neuer Nordmeister durch:

1. Niendorfer MC I	316	26,333
2. MGC Bad Oldesloe	319	26,583
3. Olympia Kiel I	320	26,667
4. MGC Iserbrook	322	26,833
5. SV Lurup	324	27,000
6. Olympia Kiel II	337	28,083
7. BGC Northheim	340	28,333
8. Niendorfer MC II	344	28,667
9. MGC Göttingen	345	28,750
10. MGC Brunsbüttel n. angetr.		

Durch den starken 2. Platz am letzten Spieltag konnte sich der Gastgeber aus Bad Oldesloe sogar noch vor dem sicher geglaubten Abstieg retten.



Die besten Einzelspielerinnen der Saison: Brunhilde Rahmlow und Tochter Gabriele

MEISTER : NIENDORFER MC

Abschlusstabelle nach 8 Spieltagen

1. Niendorfer MC I	+122-	22	2.585	26,927
2. MGC Iserbrook	+118-	26	2.539	26,448
3. SV Lurup	+111-	33	2.568	26,750
4. MGC Olympia Kiel II	+ 87-	57	2.672	27,833
5. MGC Olympia Kiel I	+ 81-	63	2.680	27,917
6. 1. MGC Göttingen	+ 74-	70	2.678	27,896
7. MGC Bad Oldesloe	+ 39-	105	2.826	29,438
8. Niendorfer MC II	+ 38-	106	2.828	29,458
9. BGC Northheim	+ 34-	110	2.824	29,417
10. MGC Brunsbüttel	+ 16-	128	3.059	31,865

Einzelwertung - Bestenliste (6 Ergebnisse)

1. G. Rahmlow (Iserbrook)	588	24,500
2. B. Rahmlow (Iserbrook)	597	24,875
3. H. Behrens (Niendorf)	604	25,167
4. G. Böttcher (Lurup)	609	25,375
5. Chr. Wüsthoff (Lurup)	622	25,917
6. L. Czok (Niendorf)	625	26,042
7. R. Koslowski (Kiel)	627	26,125
8. I. Kunz (Kiel)	641	26,708
9. G. Robra (Göttingen)	643	26,792
10. H. Andresen (Niendorf)	650	27,083

dies + das

Bahnngolfstest - wer noch ?

Wenn auch die Aufzählung der Vereine, die mit Unterstützung durch den DBV (Werbematerial) in der Ausgabe Nr. 2/80 des "Bahnngolfers" nicht vollständig ist, so zeichnet sich doch ab, daß die Teilnahme insgesamt von Seiten der großen Mehrzahl der Vereine unbefriedigend ist.

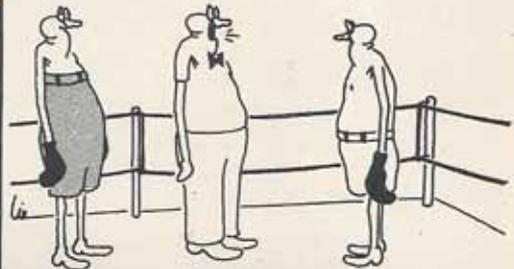
Dabei stellt sich schon bei den ersten vorliegenden Auswertungen heraus, daß nicht nur die Teilnahme des Publikums gut ist (bis zu rund 200 Teilnehmer), sondern die Resonanz besonders zufriedenstellend ist.

Der Club des Unterzeichners, der MGC Biebertal, wird, wenn man so will, aus eigener Initiative vom 12. bis 20. Juli dieses Jahres eine "Woche des Bahnngolfs" durchführen. Diese Woche beginnt (um Geschmack zu bekommen) mit dem Bahnngolfstest am 12.7. Danach können Interessierte bis einschließlich 18.7. jeweils ab 17.00 Uhr mit den Fachleuten (und deren Schläger und Ballmaterial) noch näher in die Materie eindringen. Am Samstag 19.7. folgt dann das große Jedermann-Turnier mit tollen Preisen (u. a. Pokale des Jugendamtes der Stadt plus fühlbarem Barzuschuß!). Den Abschluß am Sonntag bildet der Spieltreff, mit erneutem Bahnngolfstest, mit Pfeilwerfen und Krocket, wo dann insgesamt der beste Spieler ermittelt wird.

Über alle Abteilungen hinweg sollte es bei frühestmöglicher Planung möglich sein, bundesweit ohne jede andere Veranstaltung eine "Woche des Bahnngolfs" durchzuführen.

Die Terminplaner sollten sich einmal mit diesem Vorschlag auseinandersetzen!

Franz Lenze - Sachbearbeiter für Breitensport im DBV



"Hiermit verwarne ich Sie wegen wiederholten Schlägens unter die Gürtellinie!"

Breitensport ohne Alterssport?

Von Dr. Hans Gabler

Sie gehen in die Millionen, die Sportler im Ruhestand. Irgendwann, der eine mit 30, der andere mit 40, etliche früher, andere später, hat man sich vom aktiven Wettkampfsport zurückgezogen. Urkunden, Medaillen erinnern an vergangene Zeiten. Man trifft sich in geselliger Runde. Das ist bei vielen, was blieb. Wenig, zu wenig. Man unterliegt dem Irrtum, von den Zinsen des einstigen Kapitals Sport leben zu können - ein verhängnisvoller Irrtum, da er die Gesundheit kosten kann.

Wieder andere suchen in anderen Freizeitaktivitäten ihr Heil, nicht ahnend, daß gerade der Sport gegen andere Freizeitaktivitäten nicht austauschbar ist, dafür hat er einen zu hohen gesundheitlichen Wert, wenn er maßvoll betrieben wird.

Und es gibt auch deren genug, die auf das Nachdenken verzichten und nach dem Rücktritt vom Sport unbesümmert in den Tag hineinleben. Davon, daß man ein Leben lang mit seinem Körper in Freundschaft leben sollte, scheinen sie noch nie etwas gehört zu haben. Oder hat eben die Bequemlichkeit von ihnen Besitz ergriffen. Ihr Körper wird eines Tages die Rechnung präsentieren. Dann wird sich die Einsicht einstellen, für manche zu spät.

Die Massenmedien, die sonst so manches Problem aufgreifen, scheinen sich für die Gefährdung des Sportlers im Ruhestand wenig zu interessieren. Die humane und soziale Seite des Sports gibt keine Schlagzeilen her. Rundfunk und Fernsehen fühlen sich nicht herausgefordert. So bleibt der Sportverein sich selber treu, nämlich seiner Verhaftung in Leistung und Wettkampf. Nur dort besteht Hoffnung auf eine Bewußtseinsänderung, wo der Mensch in den Mittelpunkt des Sportbetriebes rückt, wo man begreift, daß der Sportverein um des Menschen willen da ist. Dort klammert man den älteren Menschen nicht aus. Erst dann hört der Breitensport, der Sport für alle, auf, ein Torso zu sein.

Mir will nicht einleuchten, warum sich ein Sportverein nicht darüber Gedanken macht, was er seinen altgewordenen Mitgliedern schuldig ist. Sie scheinen gut genug zu sein für das Bezahlen des Mitgliedsbeitrages, für die Übernahme von Vereinsfunktionen, zur Mithilfe bei einem Spendenaufruf und als Kulisse bei Fest und Feier. Natürlich werden sie bei Ehrungen gebührend gefeiert. Dabei wäre die beste Ehrung, wenn man die altgewordenen Vereinsmitglieder nicht im Stich lassen, sondern ihnen ein Angebot für körperliche Fitneß im Alter machen würde. Dabei würde ein altersgemäßes sportliches

Angebot zugleich eine menschliche Begegnung sein, die gerade im Alter von besonderer Bedeutung ist. Daß Sport im Alter Freude, Vergnügen bedeuten kann, versteht sich von selbst, geht es doch beim recht verstandenen Sport stets um mehr als um Sport.

Was not tut:

1. In den Sportvereinen sollte das Amt eines Alterssportwarts geschaffen werden. Auch bei den Fachverbänden ist der Alterssportwart unentbehrlich.
2. Man sollte die älter gewordenen Vereinsmitglieder bei einem geselligen Beisammensinn über die Notwendigkeit der Gesundheit im Alter unterrichten. Sie wird nun einmal nicht frei Haus geliefert.
3. Bei dieser Gelegenheit sollte man in einer freimütigen Diskussion die sportlichen Wünsche erkunden, wobei sich bald erweisen wird, daß Spiele verschiedener Art am meisten gefragt sind.
4. Bei gutem Willen der Zuständigen müßte sich auch das Raumproblem lösen lassen. Vielleicht denken die Jüngeren einmal darüber nach, daß auch sie einmal älter werden und dann nicht gerne als Stiefkinder behandelt werden wollen.
5. Den richtigen Übungsleiter zu finden, wird die wichtigste Aufgabe sein. Ihm muß mittels Kurzlehrgängen eine Hilfestellung zuteil werden.

Damit sind nicht alle Probleme genannt, die es zu lösen gibt. Was not tut, das ist ein Anfang zu machen. Wo aber schon Beispielhaftes geleistet wurde, sollte man sich zu Wort melden. Wenn die Sportvereine ihre Verantwortung nicht begreifen, werden sich andere Organisationen der Sache annehmen.

Der Sport bedeutet die Chance, neue Kräfte für ein erfülltes Leben im Alter zu aktivieren. Sport im Alter ist gelebte Abwehr gegen Passivität, Einsamkeit, Resignation. Sport im Alter bedeutet das Altern als Herausforderung anzunehmen, seine Gesundheit in die eigene Verantwortung zu nehmen und damit die Solidargemeinschaft zu entlasten.

Noch ist der Durchbruch zum Sport für Ältere nicht gelungen. Aber es wird der Tag kommen, wo man den Wert eines Vereins auch daran messen wird, ob er seinen altgewordenen Mitgliedern zur sportlichen Heimat wird.

RUBRIKEN

Im nächsten BAHNENGOLFER lesen Sie

KOMBI - Kadernsichtigung in Hard/
Österreich

Deutsche Meisterschaften der
Abteilung 1 in Berlin

Deutsche Bahngolf-Jugend-
meisterschaften in Landeshut

Deutsche Meisterschaften der
Abteilung 5 in Wesseling

Sterngolf-Europa-Cup in den
Niederlanden

Eruopa-Cup Abteilung 1 in
Vaduz/Liechtenstein

Aus den Landesverbänden

Die Jugendseiten

Berichte von Pokalturnieren

Die nächste Ausgabe

DER BAHNENGOLFER
erscheint am 17. August 1980

Redaktionsschluß Nr. 4/80:

3. August 1980



Die Spielerin des Monats:
Liesa Clauss gewann die Einzelwertung beim Bundesländervergleichskampf in Berlin



Adressenänderungen

NBV

Neue Vereinsanschrift:

Sterngolf-Club Schwelm eV,
Geschäftsstelle Paul Stein,
Kohlenstraße 11, 5800 Hagen

WBV

Anschriftenänderung der WBV-
Geschäftsstelle:
Horst Mayer, Mecklenburgweg 48
7900 Ulm/Donau

SHBSV

Der Bahngolf-Verein Kieler
Förde von 1971 gibt seine
Wiedergründung bekannt!
Heimanlage Molfsee am "Bären-
krug". Kontakt: Bernd Kunz,
Kirchenweg 5, 2300 Kiel 14

Bundesliga Süd - Abt. 2

Neuer Spielleiter ab 1.7.80:
Norbert Kinzig, Heidelberger
Straße 6, 6802 Ladenburg

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Herbert Eichhorn, Siegfried
Jung, Mathias Kaiser, Detlef
Krause, Franz Lenze, Henry
Mazatis, Günter Nolte, Regina
Osthoff, Ernst Scherer,
Ingrid Walz, Jürgen Walz



DBV - INFORMATION

DER BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahngolf-
Verbandes e. V. und der
Deutschen Bahngolf-Jugend

Herausgeber
Deutscher Bahngolf-Verband eV
Reinsdorf 85, 3054 Apelern
Telefon: 05043 / 1785

Redaktion
Heidi Behrens Jörg Behrens
Sieghardt Quitsch

Redaktionsanschrift
Redaktion DER BAHNENGOLFER
Heidi Behrens
Mansteinstraße 12
2000 Hamburg 20
Telefon: 040 / 405784

Druck
QUICK-PRINT
Inh. Christa Renner
Birkenstraße 20
8400 Regensburg
Telefon: 0941 / 25845

* * *

DER BAHNENGOLFER erscheint ca.
zweimonatlich (6 Ausgaben im
Jahr). Der Bezugspreis beträgt
derzeit DM 10,- für das Jah-
resabonnement zuzüglich Porto.

* * *

Zuschriften werden nur an die
Anschrift der Redaktion erbe-
ten, möglichst in Spalten à 8
cm Breite. Mit Namen des Ver-
fassers gekennzeichnete Arti-
kel stellen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion dar.

* * *

COPYRIGHT für alle Beiträge
und Layout beim Herausgeber
Deutscher Bahngolf-Verband
eV. Nachdruck, auch auszugs-
weise, sowie Vervielfältigung
jedweder Art nur mit schrift-
licher Genehmigung.

* * *

In Fällen höherer Gewalt be-
steht kein Anspruch auf Liefe-
rung oder Rückzahlung des Be-
zugspreises.

Wir kaufen unsere Sportausrüstungen im



Dieses Bild ist als Aufkleber erhältlich. DM 1,50

**Sport-
Golf-
Shop**

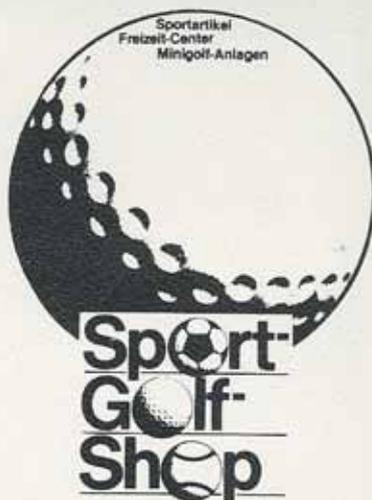
7980 Ravensburg Klosterstr. 30

Telefon 07 51 / 2 29 19

Das Angebot für
Platzbesitzer – Wiederverkäufer

- Anlagen - Schläger
- Bälle
- Karten
- Pokale
- Hindernisse
- Zubehör der Firmen

Sun-Golf, Beck + Meth, Goschwi,
Wagner, Euro-Golf, MG-Bälle, Bago,
Lange, Bag-Balkoffer, Miniaturgolf
Hamburg usw.



Turniergolf-Artikel

- Turnier - Bälle (über 200 versch.)
- Schläger (ca. 50 versch.)
- Balkoffer (über 10 versch.)

Vereinsbedarf

- Sportbekleidung m. Aufdr.
- Vereinswappen
- Sportschuhe
- T-Shirt

Norbert Ruff Sport-Golf-Shop Klosterstr. 30

7980 Ravensburg Tel. 07 51-2 29 19

Wiederverkäufer gesucht!

Original-

MINIATUR

Golf
international

SPORTANLAGEN

Typ „Europa-Bahn“

1.800 genormte Turnieranlagen in der Bundesrepublik
3.200 einheitliche Systemanlagen in 35 Ländern der Welt
Original-Miniatur-Golf-Anlage im olympischen Dorf,
XX. Olympiade München 1972

Anerkannt vom „Deutschen Allgem. Miniaturgolf-
Sportverband e. V.“,
von der „Federation International de Golf
Miniature...“

empfohlen im Firmenverzeichnis des „Deutschen
Sportbundes“, Zentrale Beratungsstelle für den
kommunalen Sportstättenbau.



Anlagenberatung, Bau und Finanzierung :

Deutsche Miniatur-Golf-Betriebsgesellschaft

2000 Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 428

Telefon: Sa.-Nr. (0 40) 5 31 20 66/67

Telegramme: Miniaturgolf Hamburg